

# Freundschaft

Herausgegeben von  
**SOZIALISTIK KASACHSTAN**

Freitag, 28. April 1967

2. Jahrgang Nr. 84 (342)

Preis  
3 Kopien

## FÜR FRIEDEN UND SICHERHEIT IN EUROPA

### Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas—Konferenzteilnehmer in Karlovy Vary

Wir Vertreter der europäischen kommunistischen und Arbeiterparteien, die wir uns in Karlovy Vary versammelt haben, sind uns der Verantwortung bewußt, die wir für die Zukunft unserer Völker und die Sache der internationalen Arbeiterklasse tragen und betrachten die Aufrechterhaltung des Friedens als die wichtigste Frage für alle Völker unseres Kontinents. Wir sind zusammengekommen, um gemeinsam die jetzige Lage zu beschreiben, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Wege und Mittel zu erarbeiten, die den Zusammenschluß aller Kräfte des Friedens und des Fortschritts im Kampf für die Sicherheit in Europa fördern.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben die Richtigkeit der These der Kommunisten erhärtet, daß ein Weltkrieg nicht unvermeidlich ist, daß man ihn durch gemeinsame Bemühungen der weltweiten sozialistischen Gemeinschaft, der internationalen Arbeiterklasse, der nationalen Befreiungsbewegungen, aller Staaten, die gegen den Krieg aufreten, aller friedliebenden Kräfte verhindern kann. Diese Kräfte sind wesentlich gewachsen. Doch gleichzeitig verstärken sich auch die Aggressivität des amerikanischen Imperialismus.

Die Vereinigten Staaten, die Hauptkraft der Aggression und der Reaktion, suchen das Rad der Geschichte nach rückwärts zu drehen und das Recht der Völker zu streichen, über ihr Schicksal selbst zu entscheiden. Sie mischen sich grob in die inneren Angelegenheiten lateinamerikanischer, asiatischer und afrikanischer Staaten ein, weiten den barbarischen Aggressionskrieg gegen das vietnamesische Volk aus, der heute die ernsteste Gefahr für den Weltfrieden darstellt.

Friedens und der Sicherheit in Europa. Neue und positive Tendenzen zur internationalen Entspannung und zur Zusammenarbeit mit den Kommunisten läßt die sozialistische und sozialdemokratische Bewegung einiger Länder Westeuropas erkennen. Neue Tendenzen treten in den christlichen Kreisen hinsichtlich der Probleme des sozialen Fortschritts und Friedens an den Tag. Entstanden sind ferner weitere Möglichkeiten für Kontakte und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gewerkschaften und anderen demokratischen Organisationen. Das Zusammenwirken der Kommunisten und Sozialisten mit den Gläubigen in der Frage der europäischen Sicherheit kann zum Frieden auf unserem Kontinent beitragen.

Das Wachstum der Kräfte der Bundeswehr, die von ehemaligen Hitleroffizieren befehligt wird, zeugt von Erweiterung der Kriegsvorbereitungen. In der BRD ist die Tätigkeit der kommunistischen Partei Deutschlands verboten und andere demokratische und Friedensorganisationen sind Verfolgungen ausgesetzt. Zugleich haben die reaktionären und neofaschistischen Kräfte freie Hand, ihr wachsender Einfluß beunruhigt zuleist die europäische Öffentlichkeit, die aus den schweren Erfahrungen gelernt hat, daß der Faschismus stets mit dem aggressiven Militarismus einhergeht.

Der kalte Krieg wurde für die Monopole aller kapitalistischen Länder Europas ein Instrument zur Offensive auf die Demokratie, ein Instrument zur Druckschaltung auf die Werktätigen, um ihren Kampf für bessere Lebensverhältnisse, um zu unterdrücken, ihre sozialen Errungenschaften einzuschränken, die wachsende Last der Aufrüstung den Volksmassen aufzubürden.

Die Krise der Demokratie der DDR, die die Potsdamer Abkommen in die Tat umgesetzt hat, hat ihre staatliche Souveränität gefestigt und ihre internationale Geltung vergrößert. Ihre wachsende Kraft und konstruktive Friedenspolitik bilden ein Hindernis für die Pläne des westdeutschen Imperialismus. Anerkennung der DDR und Schutz ihrer souveränen Rechte gehören nun zu den Hauptaufgaben des Kampfes für die europäische Sicherheit. Die Existenz und die Entwicklung des sich zum Frieden bekennenden sozialistischen deutschen Staates hat höchwichtige Bedeutung nicht nur für das deutsche Volk, sondern auch für den Frieden in ganz Europa.

Die Völker Europas wollen es nicht zu einem neuen Krieg kommen lassen. Sie lehnen sowohl den kalten Krieg als auch das „Gleichgewicht der Angst“, ab, das zu einem immer intensiveren Wettstreit führt und die Gefahr eines vorsätzlichen oder zufälligen Konflikts vergrößert. Es ist an der Zeit, in Europa neue, auf wirklicher Entspannung und gegenseitigem Vertrauen beruhende Beziehungen herzustellen.

Um so größere Bedeutung gewinnt in dieser Situation der Kampf gegen die Kräfte des Imperialismus in Europa. Jeder Erfolg in diesem Kampf bedeutet nicht nur einen Schritt zum dauerhaften Frieden auf unserem Weltteil, sondern auch einen neuen Schlag gegen die Politik der Stärke und gegen das System militärisch verbundener aggressiver Militärpakte, in die der Imperialismus den ganzen Erdball verstrickt hat.

Die Konzeption des kalten Krieges, der Mythos von einer kommunistischen Aggressionsgefahr, wie er von den USA für eine Rechtfertigung ihrer Vormachtstellung in Europa ins Treffen geführt wird, haben Flakso kritellen. Der aggressive Kurs des Imperialismus wurde durch die aktive Außenpolitik der sozialistischen Länder untergraben, die konsequent das Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung verkörpern, durch die Politik, die insbesondere nach dem XX. Parteitag der KPdSU mit immer größerem Schwingungsbereich durchgeführt wird. Dieser Kurs wurde durch die aktive Außenpolitik der kommunistischen und Arbeiterparteien, durch die Aktionen der Massen, durch die Aktivität breiter Kreise der westeuropäischen Öffentlichkeit untergraben. Die vereinigte Verteidigungsmacht der sozialistischen Staaten, die sich vor allem auf die technischen und wissenschaftlichen Errungenschaften der Sowjetunion stützt, schiebt dem Krieg einen Riegel vor.

Die öffentliche Meinung Europas macht zur Zeit erste Wandlungen durch. Man erkennt in wachsendem Maße, wie unfruchtbar und gefährlich die imperialistische Politik der Spaltung und der hohen Willensstärke mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung entwickeln sich die Beziehungen der Zusammenarbeit, besonders auf dem Gebiete der Wirtschaft und der Kultur. Bei den gegenseitigen Kontakten zwischen Vertretern der Regierungen und der Öffentlichkeit sozialistischer und kapitalistischer Länder geht ein nützlicher Meinungsaustausch über Fragen der europäischen Sicherheit vor sich.

Wir Kommunisten, die wir unter verschiedenen nationalen Bedingungen handeln müssen, werden keine Anstrengungen scheuen, um ein System der kollektiven Sicherheit aufzubauen, zwischen den Staaten Beziehungen anzuknüpfen, jede Möglichkeit einer Aggression auszuschließen und Europa und der ganzen Welt einen dauerhaften Frieden sichern werden. Das ist eine schwierige, aber reale Aufgabe.

Der Atlantikblock ist in die Phase einer offenen Krise getreten. Die herrschenden Kreise einiger westlicher Länder bestreiten den Wert und die Zweckmäßigkeit der Politik des Militärbündnisses mit den USA oder der Teilnahme an den vereinigten Streitkräften der NATO, was ihre Staaten in einen Krieg zu zerren droht, welcher mit ihren nationalen Interessen nichts gemein hat. In den europäischen kapitalistischen Ländern verstärken sich die Tendenzen zur Befrei-

Auf der Tribüne des Lenin-Mausoleums halten sich inzwischen A. N. Kossygin, N. V. Podgorny und andere sowjetische Leiter eingefunden. Die Kunde von dem Tode Wladimir Michailowitsch Komarows fand im Herzen eines jeden Sowjetmenschen schmerzlichen Widerhall, sagte das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU M. A. Suslow bei der Eröffnung der Trauerfeier auf dem Roten Platz. Der sowjetische Kosmonaut ist wie ein stolzer Falke gestorben, und was er in seinem kurzen Leben getan hat, wird nie aus dem Gedächtnis der Sowjetmenschen schwinden.

Die konstruktiven Vorschläge zur Festigung der Sicherheit und der friedlichen Zusammenarbeit in Europa, die die sozialistischen Länder in der Bukarester Erklärung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags darzulegen haben, sowie die bei Treffen und in Beschlüssen kommunistischer Parteien der kapitalistischen Länder entwickelten Vorschläge bieten eine realistische Grundlage für die Festigung des

Anerkennung der Existenz beider souveräner und gleichberechtigter deutscher Staaten — der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland — was von der letzteren Verzicht auf ihren Alleinvertragsanspruch verlangt. Ausschluß der Möglichkeit eines Zugangs der Bundesrepublik Deutschland zu Kernwaffen in welcher Form auch immer, darunter in der sogenannten europäischen, multilateralen oder atlantischen.

(Schluß auf S. 2)

## Kommunique der Konferenz der europäischen kommunistischen und Arbeiterparteien

Vom 24. bis 26. April 1967 fand in Karlovy Vary eine Konferenz der europäischen kommunistischen und Arbeiterparteien über die Fragen der Sicherheit in Europa statt. An der Konferenz beteiligten sich die Delegierten folgender Bruderparteien: der Kommunistischen Partei Österreichs, der Kommunistischen Partei Belgiens, der Bulgarischen Kommunistischen Partei, der Kommunistischen Partei Großbritanniens, der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Kommunistischen Partei Deutschlands, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands von Westberlin, der Kommunistischen Partei Griechenlands, der Kommunistischen Partei Dänemarks, der Irischen Arbeiterpartei, der Kommunistischen Partei Nordirlands, der Kommunistischen Partei Spaniens, der Italienischen Kommunistischen Partei, der Fortschrittspartei der werktätigen Völker Zyperns, der Kommunistischen Partei Luxemburgs, der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, der Kommunistischen Partei Portugals, der Kommunistischen Partei San-Marinis, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Kommunistischen Partei Finnlands, der Kommunistischen Partei Frankreichs, der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und der Partei der Arbeit der Schweiz. Der Konferenz wohnte ein Vertreter der Kommunistischen Partei Schwedens bei.

Europa notwendig sind, und dies ist von großer Bedeutung für die Festigung des Friedens in der ganzen Welt. Die Konferenz beschloß eine Erklärung, in der die Gefahr, die durch die Abrede des amerikanischen Imperialismus und des westdeutschen Militarismus heraufbeschworen wird, sowie die Bedeutung der von der Lage in Europa diktierten konstruktiven Initiativen zum Wohle des Friedens hervorgehoben sind.

Die Konferenz beschloß einen Appell mit der Aufforderung, die Kräfte zu vereinigen, den Kampf zur Unterstützung des vietnamesischen Volkes umfassender zu entfalten. Die Konferenz verurteilte die barbarische Aggression der Vereinigten Staaten von Amerika; sie betonte, daß diese Aggression den Weltfrieden gefährdet.

Als Ergebnis der freien und umfassenden Diskussion und der brüderlichen Zusammenarbeit im Geiste des Internationalismus, durch den sowohl die Vorarbeit als auch die Konferenz selber gekennzeichnet waren, wurden die europäischen Probleme und Maßnahmen erörtert, die für die Gewährleistung der Sicherheit in

Dies Aktionsprogramm, das in der Erklärung enthalten ist, eröffnet den Völkern die reale Perspektive des Friedens, in dem es vorschlägt, zu die Stelle der einander gegenüberstehenden Militärblöcke ein System der kollektiven europäischen Sicherheit zu setzen, gegründet auf die Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlichem sozialem System.

Die Konferenz fordert alle, denen die Freiheit der Völker am Herzen liegt, auf, ihre gemeinsamen Aktionen zu verschärfen, um die Einstellung der amerikanischen Intervention durchzusetzen und dem heldenhaften Volk Vietnams das Recht auf die Unabhängigkeit zu sichern.

Als Ergebnis der freien und umfassenden Diskussion und der brüderlichen Zusammenarbeit im Geiste des Internationalismus, durch den sowohl die Vorarbeit als auch die Konferenz selber gekennzeichnet waren, wurden die europäischen Probleme und Maßnahmen erörtert, die für die Gewährleistung der Sicherheit in

Die Erklärung unterstützt die Idee der Einberufung einer Konferenz aller europäischen Staaten zum Zwecke des Studiums der Probleme der Sicherheit und der Entwicklung der europäischen Zusammenarbeit sowie andere Initiativen, die sich in dieser Richtung bewegen.

Die Konferenz verurteilt ferner eine Erklärung, in der der Militärschritt in Griechenland verurteilt wird. Sie fordert auf, eine breite Bewegung der Solidarität mit dem griechischen Volk zu organisieren.

Als Ergebnis der freien und umfassenden Diskussion und der brüderlichen Zusammenarbeit im Geiste des Internationalismus, durch den sowohl die Vorarbeit als auch die Konferenz selber gekennzeichnet waren, wurden die europäischen Probleme und Maßnahmen erörtert, die für die Gewährleistung der Sicherheit in

Getragen von hohem Verantwortungsgefühl wendet sich die Konferenz an die Arbeiterklasse, an die sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien an die Gewerkschaftsorganisationen, an die Gläubigen aller Konfessionen an die Geistesschaffenden, an die junge Generation, an die Frauen und an alle Friedenskräfte. Sie appelliert an sie, sich zu beteiligen in jedem Lande und an jedem Tag Kampagnen Massenaktionen zu entfalten, gerichtet darauf, die kollektive Sicher-

Die Teilnehmer der Konferenz in Karlovy Vary sind fest davon überzeugt, daß ihr Treffen dazu beigetragen hat, die Brückenbeziehungen zwischen kommunistischen und Arbeiterparteien zu festigen, die friedliebenden und weltimperialistischen Kräfte in Europa und der ganzen Welt zusammenzuschließen.

## Moskau nimmt Abschied vom Helden des Kosmos

### Belsetzung des Flieger-Kosmonauten der UdSSR Wladimir Michailowitsch Komarows

Wladimir Michailowitsch Komarow ist am 26. April in Moskau auf dem Roten Platz belsetzt worden, wo er als zwelfter Kosmosheld geehrt werden sollte.

Europa notwendig sind, und dies ist von großer Bedeutung für die Festigung des Friedens in der ganzen Welt. Die Konferenz beschloß eine Erklärung, in der die Gefahr, die durch die Abrede des amerikanischen Imperialismus und des westdeutschen Militarismus heraufbeschworen wird, sowie die Bedeutung der von der Lage in Europa diktierten konstruktiven Initiativen zum Wohle des Friedens hervorgehoben sind.

Die Konferenz beschloß einen Appell mit der Aufforderung, die Kräfte zu vereinigen, den Kampf zur Unterstützung des vietnamesischen Volkes umfassender zu entfalten. Die Konferenz verurteilte die barbarische Aggression der Vereinigten Staaten von Amerika; sie betonte, daß diese Aggression den Weltfrieden gefährdet.

Die Moskauer, die an einem herbstlichen Tag 1964 dem Kommandanten von „Wobochod-1“ Beifall geklatscht hatten, sind wieder zu der Kremliermauer gekommen. Die Freunde des Kosmonauten und jene, die ihn nur nach Fotoaufnahmen kannten, verneigten sich vor dem Mann, der sein Leben für die Wissenschaft, für das Glück aller Menschen hingegeben hat.

Die Kunde von dem Tode Wladimir Michailowitsch Komarows fand im Herzen eines jeden Sowjetmenschen schmerzlichen Widerhall, sagte das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU M. A. Suslow bei der Eröffnung der Trauerfeier auf dem Roten Platz. Der sowjetische Kosmonaut ist wie ein stolzer Falke gestorben, und was er in seinem kurzen Leben getan hat, wird nie aus dem Gedächtnis der Sowjetmenschen schwinden.

Die Teilnehmer der Konferenz in Karlovy Vary sind fest davon überzeugt, daß ihr Treffen dazu beigetragen hat, die Brückenbeziehungen zwischen kommunistischen und Arbeiterparteien zu festigen, die friedliebenden und weltimperialistischen Kräfte in Europa und der ganzen Welt zusammenzuschließen.

Die Asche Komarows, der bei der Erprobung des „Sojus-1“ Schiffs traglich ums Leben gekommen ist, wird in der Kremliermauer aufbewahrt, wo beste Söhne und Töchter des Landes ihren letzten Ruheplatz gefunden haben. Die Urne mit der Asche Komarows war im Haus der Sowjetarmee aufgebahrt, Moskau, nahmen von ihrem Landsmann Abschied. Tausende Menschen strömten bei Tagesanbruch zu dem alter-

Spaller, sie hatten an den Fenstern, auf den Balkons, in den Boulevards und Grünanlagen Platz genommen. Hund eine Stunde brauchte der Trauerzug, um sich zum Lenin-Mausoleum zurückzulegen, wo die Urne mit der Asche Wladimir Michailowitsch Komarows auf eine Geschützlafette gestellt wurde. Auf der Tribüne des Lenin-Mausoleums halten sich inzwischen A. N. Kossygin, N. V. Podgorny und andere sowjetische Leiter eingefunden. Die Kunde von dem Tode Wladimir Michailowitsch Komarows fand im Herzen eines jeden Sowjetmenschen schmerzlichen Widerhall, sagte das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU M. A. Suslow bei der Eröffnung der Trauerfeier auf dem Roten Platz. Der sowjetische Kosmonaut ist wie ein stolzer Falke gestorben, und was er in seinem kurzen Leben getan hat, wird nie aus dem Gedächtnis der Sowjetmenschen schwinden.

Die Teilnehmer der Konferenz in Karlovy Vary sind fest davon überzeugt, daß ihr Treffen dazu beigetragen hat, die Brückenbeziehungen zwischen kommunistischen und Arbeiterparteien zu festigen, die friedliebenden und weltimperialistischen Kräfte in Europa und der ganzen Welt zusammenzuschließen.

### Abschied

Ein Tapfer Hiel,  
Ein mutiges Herz  
hat aufgehört zu schlagen...  
Es war kein Spiel,  
kein Obermut—  
war hundertfach erwägtes  
Wagen.  
Wir trauern tief,  
Und schwarzumflirt  
sind unsre Herzen, unsre  
Fahnen—  
Doeh was ihn rief,  
das ruft auch uns  
zu folgen seiner Heldenspur  
auf neuen Sternbahnen.

(TASS)

Rudolf JACQUEMIEN

# FÜR FRIEDEN UND SICHERHEIT IN EUROPA

## Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas — Konferenzteilnehmer in Karlovy Vary

(Schluß, Anfang S. 1). Ungültigkeitsklärung des Münchener Abkommens von dessen Abschluß an.

Vor der Arbeiterbewegung in Europa und vor allen friedliebenden demokratischen Kräften steht die Aufgabe, eine Entwicklung friedlicher Beziehungen und der Zusammenarbeit zwischen allen europäischen Staaten auf Grundlage der Einhaltung der Souveränität und Gleichberechtigung zu gewährleisten. Um dessen willen muß man für die Erreichung einer Reihe von Zielen kämpfen, die unter neuen Verhältnissen verwirklicht werden müssen, und zwar:

Abschluß eines Vertrags aller Staaten Europas über den Verzicht in den gegenseitigen Beziehungen auf Anwendung von Gewalt oder Gewaltandrohung und auf Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines Vertrags, der im Einklang mit den Prinzipien der UNO-Charta die Lösung aller strittigen Fragen ausschließlich mit friedlichen Mitteln garantiert.

Normalisierung der Beziehungen zwischen allen Staaten und der Deutschen Demokratischen Republik ebenso wie auch zwischen den beiden deutschen Staaten sowie zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und Westberlin als besondere politische Einheit.

Konsequenter Schutz und Entwicklung der Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland — dies zu fordern geben den Völkern das Recht die historischen Erfahrungen und die internationalen Nachkriegsabkommen. Dies setzt voraus die allseitige Unterstützung des Kampfes der fortschrittlichen Kräfte der BRD für Verbot der nazistischen Organisationen und jeder Revanchepropaganda, die Aufhebung der Notstandsgesetzgebung, die Freiheit der Tätigkeit der demokratischen und Friedenskräfte, die Aufhebung des Verbots der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Abschluß eines Kernwaffenperrvertrags als wichtiger Schritt auf dem Wege der Einstellung der Wettrüsten. Das europäische Sicherheitssystem muß die Anerkennung des Prinzips der Neutralität und der vorbehaltlosen Achtung der Unverletzlichkeit der neutralen Länder enthalten. Die aktive Friedenspolitik dieser Länder und ihr Beitrag zur Sache der Abrüstung würden der Errichtung eines solchen Systems förderlich sein.

Besondere Bedeutung hätte für alle Staaten die Beseitigung der künstlich aufgetürmten Barrieren in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den sozialistischen und den kapitalistischen Ländern Europas und dies würde die fruchtbringende Zusammenarbeit, die umfassende Abkommen im Bereich der Produktion und der wissenschaftlichen Forschungen einschließt, begünstigen.

Breite der Perspektive der europäischen Sicherheit und Zusammenarbeit zu eröffnen, erklären wir uns mit aller Entschiedenheit für den Abschluß von Abkommen über Teilösungen, vor allem im Bereich der Abrüstung, die ein günstiges Klima für weitergehende Verträge schaffen werden. Alle Vorschläge in diesem Bereich, die von Regierungen, Parteien, politischen Organisationen, Politikern und Wissenschaftlern entwickelt worden sind, verdienen sorgfältige Prüfung. Unter diesen Vorschlägen sind besonders aktuell jene, die den Abzug der ausländischen Truppen aus dem Territorium der europäischen Staaten, die Auflösung der ausländischen Militärstützpunkte, die

Schaffung atomwaffenfreier Zonen in Zentraleuropa, auf dem Balkan, auf dem Territorium der Donau-Länder, im Mittelmeerraum und in Nordeuropa sowie von Zonen verdünnter oder eingefrorener Rüstungen und überhaupt von Zonen des Friedens und der Zusammenarbeit in verschiedenen Räumen des Kontinents betreffen. Diese wie andere Schritte würden die Tendenz zur Verstärkung des Vertrauens stärken.

Der Ablauf der zwanzigjährigen Gültigkeit des Atlantischen Vertrags im Jahre 1969 stellt in ganzer Größe auf die Tagordnung der Alliierten Alternative, die Schaffung eines Europas ohne Militärblock.

Es gilt alles zu tun, um eine breite Bewegung der Friedenskräfte unseres Kontinents gegen eine Verlängerung der Gültigkeit oder gegen irgendeine Modifikation des Atlantischen Paktes zu entfalten. Dieser Bewegung ist der konstruktive Standpunkt der Teilnehmer an der Warschauer Konferenz am ehesten, die ihre Bereitschaft zur gleichzeitigen Auflösung der beiden Militärblöcke wiederholt erklärt und auf neue festerlich in der Bukarester Deklaration bekräftigt haben. Wir unterstützen die Vorschläge dieser Staaten, die ein sofortiges Abkommen über die Auflösung der militärischen Organisationen des Atlantischen Paktes und des Warschauer Vertrages betreffen.

Wir bekunden die Bereitschaft, jedwede Initiative und Vorschläge zu unterstützen, die sich die Entspannung und die Festigung der Sicherheit der Völker auf unserem Kontinent zum Ziel setzen. Wir unterstützen voll und ganz den Vorschlag, auf Einberufung der Konferenz aller europäischen Staaten über die Frage der Sicherheit und der friedlichen Zusammenarbeit in Europa. Unterstützung verdient ferner der Vorschlag zur Einberufung einer Konferenz von Vertretern aller europäischen Parlamente.

Die Festigung der Sicherheit und des Friedens erschließt den Völkern unseres Kontinents neue Perspektiven des Fortschritts und des Wohlstands.

Vor den Völkern Europas stehen wichtige soziale, ökonomische und Kulturprobleme. Befreit von dem Rüstungsengpaß, das riesige Wirtschaftsressourcen und Ergebnisse des Kraftaufwands der Arbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler Europas verschlingt, wird Europa nicht nur die Erhöhung des Lebensstandards seiner Bevölkerung unterstützen, sondern auch einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der ganzen Menschheit leisten.

Der Kampf für ein solches Europa ist eng verknüpft mit dem Kampf für wirkliche nationale Unabhängigkeit, für Demokratie, gegen die reaktionären und faschistischen Diktaturen wie in Spanien, Portugal und Griechenland. Die Tatsache, daß die Regierungen Spaniens, Portugals und Griechenlands den amerikanischen Imperialismus bei der Anlage von Atomstützpunkten als Gegenleistung für die Unterstützung, die diesen diskreditierten Regimes die USA erweisen, zeigt, welche große Gefahr sie für Europa bedeuten. Die europäischen kommunistischen und Arbeiterparteiorganisationen sind sich voll und ganz über die Wichtigkeit dieses Kampfes einig. Die Erfahrungen der spanischen Arbeiter und demokratischen Kräfte sowie von allen Völkern geführt wird, die gegen die reaktionären Regimes, für die Freiheit und Demokratie auftraten. Die Kommunisten, die stets gegen den Imperialismus,

Kolonialismus und Neokolonialismus gekämpft haben, verstehen ihre Solidarität mit den Völkern, die noch im Kampfe für ihre nationale Befreiung stehen. Die Kommunisten werden sich für die Entwicklung neuer Beziehungen mit den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas einsetzen, Beziehungen, die auf den Prinzipien der Achtung der nationalen Unabhängigkeit, der Souveränität, der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten, der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil und der wirksamen Hilfeleistung der industriell hochentwickelten Staaten an die Länder, die sich für kurze und freie haben und der Weg der sozial-ökonomischen und kulturellen Fortschritts nehmen.

### III.

Die kommunistischen und Arbeiterparteien Europas sind bereit, all ihre Kräfte der Verwirklichung dieser dem Frieden, dem Fortschritt und der Demokratie dienenden Aufgaben zu weihen.

Unsere Bewegung, die im laufenden Jahr den 50. Jahrestag ihres größten Sieges — der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution — feiert, ist zu einer mächtigen politischen Kraft geworden, die die Entwicklung der ganzen Menschheit entscheidend beeinflusst.

Jede kommunistische Partei trägt in den spezifischen Bedingungen, unter denen sie zu kämpfen hat, die Verantwortung für ihre Politik vor der Arbeiterklasse und den Werktätigen ihres Landes, vor ihrem Volk. Gleichzeitig ist jede Partei ihrer internationalen Verantwortung für die Erhaltung des Friedens, für die Ausgestaltung neuer, den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechenden Beziehungen zwischen den Völkern bewußt.

Dieses Gefühl der Verantwortung verlangt, daß wir, kommunistische Parteien Europas unsere Kräfte zur Lösung dieser Probleme vereinigen. Je fester die Einheit und Solidarität der kommunistischen und Arbeiterparteien in Europa und der ganzen Welt, desto wirksamer unser Kampf.

Dieses Verantwortungsbewußtsein erlegt uns die Verpflichtung auf, einen Aufruf vor allem an die Arbeiterklassen der Länder der Hauptschöpfer der materiellen Werte, die am meisten bewußte und fortschrittliche Klasse der modernen Gesellschaft ist. Wir wenden uns an den nächsten Verbündeten der Arbeiterklasse — die Bauernschaft sowie an die mittleren Schichten, die am Frieden und Wohlstand zuleist interessiert sind. Die Arbeiter und alle Werktätigen Europas können durch die Verbindung von Patriotismus und internationaler Brüderlichkeit im Kampfe für den Frieden und die europäische Sicherheit, für Demokratie und sozialen Fortschritt auf unserem Kontinent die entscheidende Rolle spielen.

Wir wenden uns an die sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien, die einen großen Einfluß in der europäischen Arbeiterklasse genießen und an den Regierungen mehrerer Staaten Europas beteiligt sind. Die Erfahrungen der Jahrzehnte haben erwiesen, daß Einheitsaktionen der Kommunisten und Sozialisten der Arbeiterklasse ermöglichen, das politische Leben entscheidend zu beeinflussen und um sich die Gesellschaftsschichten zusammenzuschließen.

den; die an der Erhaltung des Friedens und an demokratischen Umgestaltungen der Gesellschaft Interesse haben.

Wir wenden uns an die Gewerkschaften Europas, die schon seit 100 Jahren die größte Massenorganisation der Arbeiterklasse sind und deren materielle und soziale Interessen verteidigt. Wir fordern die Gewerkschaftsorganisationen auf, ihr Ansehen und ihren Einfluß im Kampfe für ein friedliches Europa einzusetzen.

Wir wenden uns an die Wissenschaftler, Schriftsteller, Künstler, an die gesamte europäische Intelligenz, deren beste Vertreter stets die Rechte und Freiheit des Menschen, die Unabhängigkeit der Völker verteidigten und sich zur internationalen Zusammenarbeit und zum Frieden bekannten.

Wir wenden uns an die christlichen Kräfte, an die Katholiken und Protestanten, an die Gläubigen jeder Konfession, die ihr Streben nach Frieden und sozialer Gerechtigkeit mit ihrer religiösen Überzeugung begründen.

Wir wenden uns an die junge Generation Europas, deren Zukunft mit dem Sieg der Idee der kollektiven Sicherheit und des Friedens untrennbar verbunden ist. Die Jugend gehört in die ersten Reihen der Kämpfer gegen die Kriegspolitik, gegen Reaktion und Faschismus, für Freiheit und Fortschritt für Völkerfreundschaft.

Wir wenden uns an die Frauen, deren Rolle im öffentlichen Leben ständig wächst und deren Mitwirkung bei der Verteidigung des Friedens und der Sicherheit der Menschheit eine so große Bedeutung hat.

Wir wenden uns an jene bürgerlichen Gruppen, die ein realistisches Herangehen an die heutige Wirklichkeit erkennen lassen. Der Gefahr eines Atomkrieges bewußt sind, ihre Länder aus der Abhängigkeit von den USA befreien wollen und bereit sind, die Politik der europäischen Sicherheit zu unterstützen.

Wir fordern alle friedliebenden Kräfte auf, sich zu vereinigen und breite Kampagnen in ihren Ländern und im Maßstab des ganzen Kontinents zur Entfaltung direkter Aktionen für die kollektive Sicherheit zu organisieren. Wir fordern auf, den Vorschlag auf die Einberufung einer Konferenz der Staaten Europas mit allen Mitteln zu unterstützen.

Die Kommunisten der europäischen Länder sind fest überzeugt, daß sie im Interesse der Demokratie, des sozialen Fortschritts und der nationalen Befreiung, im Interesse der Freiheit der ganzen Welt handeln, wenn sie auf ihrem Kontinent den Frieden und die Sicherheit gegen die Kräfte der Aggression und des Krieges verteidigen.

Der historische Moment fordert Mut und Initiative. Wir richten an alle Menschen guten Willens, unabhängig von ihren politischen Überzeugungen und ihrer Parteizugehörigkeit, ihren Nationalität oder ihrer Glaubensbekenntnisse, den Appell, all ihren Einfluß geltend zu machen und all ihre Kräfte für die Erreichung unseres gemeinsamen Friedens einzusetzen. Unter Überwindung dessen, was uns trennt, werden wir eine mächtige Kraft zustande bringen können, die über den Krieg und über die Unsicherheit der morgen triumphieren und den Weg zum dauerhaften Frieden und zum Wohlstand der Völker bahnen können.

Die europäischen Völker vermögen die Fragen des Friedens und der Sicherheit ihres Kontinents selber zu lösen. Mögen sie die Geschichte Europas in die eigenen Hände nehmen.

## Auf der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas

Karlovy Vary. (TASS). Auf der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien über die europäische Sicherheit sprachen Delegationsleiter verschiedener Bruderparteien.

### Rede des Genossen Waideck Rochet

Am 24. April nahm in der Generaldebatte Waideck Rochet, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs, als erster das Wort.

Zur Lage in der Welt sagte der Redner unter anderem: Zur Verhütung eines neuen Weltkrieges ist es notwendig, daß alle Friedens- und antimperialistischen Kräfte in der ganzen Welt ihre Anstrengungen vereinigen.

Die größte Gefahr für den Weltfrieden ist heute die barbarische Aggression der USA gegen das vietnamesische Volk. Deshalb ist es Pflicht aller Friedens- und antimperialistischen Kräfte in der ganzen Welt, ihre Bemühungen zu vereinen, um die Einstellung des verheerenden Krieges zwischen der USA gegen das vietnamesische Volk durchzusetzen.

Die Gefahr der gegenwärtigen Lage in Europa besteht darin, daß die führenden Staatengruppen der USA das Bonner Abkommen, das die revanchistischen Elemente an der Spitze sind, zu ihrem europäischen Hauptstützpunkt im Kampf gegen die sozialistischen Länder und für die Weltfriedenspolitik erklärte der Redner, als er sich Problemen der europäischen Sicherheit zuwandte. In Wirklichkeit suchen die Imperialisten der USA und Westdeutschlands, einander zu eigenmächtigen Taten auszunutzen. Wie es sich aber herausstellt, betreiben die einen wie die anderen eine Politik, die sich gegen die internationale Entspannung richtet. Die wachsende Kraft der Sowjetunion und der übrigen sozialistischen Länder, die Erfolge der Deutschen Demokratischen Republik, die Vertiefung der Widersprüche zwischen den kapitalistischen Ländern innerhalb des Atlantikblocks und die starke Bestrebung aller europäischen Völker zum Frieden — all das sind Faktoren, die die Unmöglichkeit machen von den imperialistischen Kreisen der USA und den revanchistischen Elementen Westdeutschlands in Europa erfolglos expansive Ziele umzusetzen.

Nach dem Generalsekretär des ZK der KPdSU I. I. Breschnew sprach nun Franz Mühl, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Österreichs, das Wort. Mühl besprach unter anderem die Außenpolitik der Sowjetunion. Er erklärte, er betonte, daß der westdeutsche Imperialismus das größte Hindernis auf dem Wege zur Lösung der Probleme der europäischen Sicherheit sowie für die Neutralität und Unabhängigkeit Österreichs darstellt. Zur Haltung der österreichischen Kommunisten sagte der Redner, der Friede und die Entspannung in Europa könnten die Neutralität und die Unabhängigkeit Öster-

reichs auf das beste und wirksamste sichern. Deshalb kämpfe die Kommunistische Partei Österreichs dafür, daß Österreich jedes Streben nach Schaffung eines Systems der kollektiven Sicherheit in Europa unterstütze und gemeinsam mit allen neutralen Staaten eine Initiative in diesem Sinne entwickle.

Die österreichischen Kommunisten wirken darauf hin, sagte Mühl, daß die Bundesregierung den Abschluß eines Kernwaffenperrvertrags unterstützen, der Westdeutschland den Zugang zu Atomwaffen verweigert. Von den österreichischen Kommunisten werden gefordert, daß die Parteien der beiden Länder, die sich für Neutralität und Friedenspolitik für die gleichzeitige Auflösung der NATO und der Organisation des Warschauer Vertrags, für den Abzug sämtlicher ausländischer Truppen aus allen Territorien europäischer Länder einsetzen soll. Von den österreichischen Kommunisten werden gefordert, daß die Regierung das Bestehen der zwei deutschen Staaten achte, daß sie sich von der Bonner „Begrenzung“ trenne, und daß normale diplomatische Beziehungen mit der DDR aufgenommen werden. Am Schluß seiner Rede betonte Mühl, daß die Bedeutung der Einheit der sozialistischen Länder, des Zusammenwirkens und der Solidarität aller kommunistischen Parteien Europas.

Wir vertreten den Standpunkt, daß von heute an bis 1969 alles getan werden muß, damit in den Ländern Europas eine umfassende Bewegung für die gleichzeitige Auflösung der Militärorganisationen der NATO und des Warschauer Vertrags und für ihre Ersetzung durch ein auf den gemeinsamen Bedingungen aller europäischen Völker beruhendes System der europäischen kollektiven Sicherheit aufkommt.

Der Generalsekretär der KPF ging dann auf den Kampf und die Tätigkeit der französischen Kommunisten ein. Er erklärte zum Schluß die Kommunistische Partei Frankreichs wird alles daran setzen, daß das französische Volk einen effektiven Beitrag zum gemeinsamen Kampf aller europäischen Völker für die Erhaltung des Friedens, für die Unabhängigkeit der Völker und für die europäische Sicherheit im Interesse der Völker der ganzen Welt leistet.

### Rede des Genossen Franz Mühl

Nach dem Generalsekretär des ZK der KPdSU I. I. Breschnew sprach nun Franz Mühl, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Österreichs, das Wort. Mühl besprach unter anderem die Außenpolitik der Sowjetunion. Er erklärte, er betonte, daß der westdeutsche Imperialismus das größte Hindernis auf dem Wege zur Lösung der Probleme der europäischen Sicherheit sowie für die Neutralität und Unabhängigkeit Österreichs darstellt. Zur Haltung der österreichischen Kommunisten sagte der Redner, der Friede und die Entspannung in Europa könnten die Neutralität und die Unabhängigkeit Öster-

reichs auf das beste und wirksamste sichern. Deshalb kämpfe die Kommunistische Partei Österreichs dafür, daß Österreich jedes Streben nach Schaffung eines Systems der kollektiven Sicherheit in Europa unterstütze und gemeinsam mit allen neutralen Staaten eine Initiative in diesem Sinne entwickle.

Die österreichischen Kommunisten wirken darauf hin, sagte Mühl, daß die Bundesregierung den Abschluß eines Kernwaffenperrvertrags unterstützen, der Westdeutschland den Zugang zu Atomwaffen verweigert. Von den österreichischen Kommunisten werden gefordert, daß die Parteien der beiden Länder, die sich für Neutralität und Friedenspolitik für die gleichzeitige Auflösung der NATO und der Organisation des Warschauer Vertrags, für den Abzug sämtlicher ausländischer Truppen aus allen Territorien europäischer Länder einsetzen soll. Von den österreichischen Kommunisten werden gefordert, daß die Regierung das Bestehen der zwei deutschen Staaten achte, daß sie sich von der Bonner „Begrenzung“ trenne, und daß normale diplomatische Beziehungen mit der DDR aufgenommen werden. Am Schluß seiner Rede betonte Mühl, daß die Bedeutung der Einheit der sozialistischen Länder, des Zusammenwirkens und der Solidarität aller kommunistischen Parteien Europas.

Wir vertreten den Standpunkt, daß von heute an bis 1969 alles getan werden muß, damit in den Ländern Europas eine umfassende Bewegung für die gleichzeitige Auflösung der Militärorganisationen der NATO und des Warschauer Vertrags und für ihre Ersetzung durch ein auf den gemeinsamen Bedingungen aller europäischen Völker beruhendes System der europäischen kollektiven Sicherheit aufkommt.

Der Generalsekretär der KPF ging dann auf den Kampf und die Tätigkeit der französischen Kommunisten ein. Er erklärte zum Schluß die Kommunistische Partei Frankreichs wird alles daran setzen, daß das französische Volk einen effektiven Beitrag zum gemeinsamen Kampf aller europäischen Völker für die Erhaltung des Friedens, für die Unabhängigkeit der Völker und für die europäische Sicherheit im Interesse der Völker der ganzen Welt leistet.

### Rede des Genossen Wladislaw Gomulka

Der Erste Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei Wladislaw Gomulka sprach am 24. April in der Abend Sitzung der Konferenz. Das zentrale Problem unserer Zeit sowohl in Europa als auch in der ganzen Welt, sagte er, ist das Problem von Krieg oder Frieden. Wir Kommunisten, betonte er, sehen unsere Mission nicht nur darin, die Ausbeutung und das Elend des Kolonialismus in den Neokolonialisten von der Erde hinwegzuwerfen, sowie die Möglichkeit jedes Krieges aus dem Leben der Menschheit auf immer auszuschalten, sondern auch den Widerstand zu leisten, die Menschheit vom Gespenst eines neuen Weltkrieges zu befreien.

Der Redner gab eine ausführliche Analyse der gegenwärtigen internationalen Lage. Der wichtigste Wesenszug der jetzigen Lage, bemerkte er, ist eine neue Wandlung im weltweiten Kräfteverhältnis zu Ungunsten des Imperialismus. Diese Einschätzung steht nicht im Widerspruch zu dem, was die Augenzeugen der Aggressivität des Imperialismus, zu dem Krieg in Vietnam, zu den verschiedenen Formen der Einmischung des Imperialismus in die inneren Angelegenheiten anderer Länder. All dies zeugt nicht von Kraft, sondern von der

Schwäche der Positionen des Imperialismus. Die Vereinigten Staaten von Amerika, fuhr Gomulka fort, haben diesen Interventionenkrieg nicht ohne Verstoß gegen die Befreiungsbewegung des vietnamesischen Volkes zu ersticken. Die USA haben darauf kalkuliert, daß das Kräfteverhältnis zwischen ihnen — der führenden imperialistischen Supermacht, und dem armen Lande mit durch Kolonialregimes zerrütteter Wirtschaft im leichten und raschen Sieg Washingtons verblühe, besonders im Hinblick auf die Schwäche des sozialistischen Lagers, hervorgerufen durch die uns bekannte Politik der chinesischen Leiter. Heute, nach Verlauf von fünf Jahren wird es immer offensichtlicher, trotzdem die USA nach Vietnam bereits eine halbe Million Mann beordert haben, sind sie außerstande, den Kampf des vietnamesischen Heldenvolkes zu ersticken, dem die Sozialisten und die anderen sozialistischen Länder und alle fortschrittlichen und antimperialistischen Kräfte der Welt Hilfe erweisen.

Bei seinem räuberischen Überfall auf das vietnamesische Volk ist der amerikanische Imperialismus praktisch in tiefe politische Isolation geraten. Unsere Partei ist der Auffassung, betonte der Redner, daß die Krise der Politik des USA-Imperialismus in der Welt und die Entwicklung der Lage in Europa, allen kommunistischen und Arbeiterpartei, seien Fortschritten Kräfte im Kampf für die Entspannung und für die Normalisierung der Beziehungen. Für die Errichtung eines kollektiven Sicherheitssystems in Europa erforderlich.

Was ist das Haupthindernis auf diesem Wege? Das Haupthindernis war und ist weiterhin die Politik der Bundesrepublik Deutschland. Dieser Staat ist eine Frucht des berüchtigten „Ehebandes“ zwischen dem Antikommunismus der Vereinigten Staaten, des amerikanischen und des Revanchegedüsten der Nachfahren des deutschen Imperialismus.

Unsere Partei, erklärte der Erste Sekretär des Zentralkomitees der BRD zu den zentralen Arbeiterpartei, mit besonderer Bedeutung den Vorschlägen bei, die die Regelung des deutschen Schlüsselproblems auf Grundlage der Anerkennung der Unverletzlichkeit der bestehenden Grenzen zwischen den Staaten, der Anerkennung beider souveräner und gleichberechtigter deutscher Staaten und der Nichtzulassung der BRD zu den Kernwaffen zustande bringen.

Wir messen große Bedeutung den Vorschlägen bei, die die Erweiterung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen und den kapitalistischen Ländern gelten, was die Beseitigung der künstlichen Bar-

rieren und die Einstellung der Diskrimination seitens der exklusiven Wirtschaftsgruppen im Westen erfordert. Mit der Erreichung dieser Ziele und der Schließung der Beziehungen in Europa betreffen, soll sich eine Konferenz sämtlicher europäischer Staaten befassen.

Am Schluß seiner Rede betonte Gomulka die kolossale Rolle der Länder der Sozialisten, der kommunistischen und Arbeiterpartei bei der Gewährleistung des Friedens in Europa und in der ganzen Welt. Die Vorbedingung der Erfolge in unserem Kampfe, sagte er, ist die Aktionsfähigkeit gegen den gemeinsamen Feind, die Einheit, deren Plattform wir auf dieser Konferenz für die Zukunft ausarbeiten.

lösung der bestehenden Militärgruppen — des Nordatlantikpaktes und des Warschauer Vertrags — abgeben kann. Mit der Verwirklichung dieses Vorhabens werden die Vorschläge in Bukarest gebilligten Vorschläge müßten alle gemeinsamen Aktionen für eine Friedensregelung in Europa ihren Abschluß finden. Einen wertvollen Beitrag würde auch der Abschluß eines Atomwaffenperrvertrags darstellen, der zusammen mit energischen Aktionen der Weltöffentlichkeit die Atomwaffenansprüche der Bundesrepublik Deutschland vereiteln würde.

Große Aufmerksamkeit verdienen auch Probleme der gesamteuropäischen Zusammenarbeit, die auf den Prinzipien der Gleichberechtigung, der Nichtmischung und des gegenseitigen Vorteils beruht, stellte Nowotny weiter fest. Das gilt vor allem für die Wirtschaft, in der sich die Lebensbedürfnisse der Bevölkerung einer Überwindung der bestehenden Abkoppelung der Wirtschaftsgruppen in Westeuropa und der Herstellung einer umfassenden Zusammenarbeit sowohl in Europa, wie auch zu anderen Weltteilen objektiv gesehen Bahn brechen.

Wir sind bestrebt, eine Konferenz aller europäischen Staaten über die Gewährleistung der Sicherheit und über die Entwicklung der Zusammenarbeit in Europa Wirklichkeit werden zu lassen. Der Erste Sekretär des ZK der KPF: Ein solches Treffen würde es möglich machen, die unaufschreibbaren Probleme Europas freimütig und sachlich zu erörtern und eine Lösung zu finden. Wir sind dafür, daß auch andere Möglichkeiten für eine konstruktive Diskussion genutzt werden, beispielsweise die Idee der Einberufung einer Konferenz der europäischen Parlamente, aber unter der Voraussetzung, daß es sich um ein wahrlich gesamteuropäisches Forum handelt, das die Beteiligung der Deutschen Demokratischen Republik nicht ausschließt.

Der Redner wies ferner darauf hin, daß die politische Denkwelt Westeuropas nicht in der Richtung verläuft, die die Schuldträger des kalten Krieges aufzudecken suchen. Den Initiatoren der internationalen Spannung in Europa ist es nicht gelungen, das Mißtrauen der Menschen gegen die Völker der Deutschen Demokratischen Republik zu zerstören. Nowotny vermerkte, daß die heutigen Tendenzen zur Normalisierung der Beziehungen in Europa die BRD-Verengung der Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten vorzunehmen. Er betonte, daß die Bonner Regierung in Wahrheit nicht echte Verbesserung und Normalisierung der Beziehungen mit den sozialistischen Ländern in wachsendem Maße Verständnis und Billigung findet, erklärte der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Finnlands, Viele Pessi. Der Aggressionskrieg der USA gegen das vietnamesische Volk, das um seine Freiheit ringt, bildet einen schärfen Gegensatz zu dieser friedliebenden Politik.

Der Redner sprach seine Beunruhigung über die Militarisierung Westdeutschlands, über des-

### Rede des Genossen Ville Pessi

Wir vertreten den Standpunkt, daß die auf den Prinzipien der friedlichen Koexistenz beruhende Politik der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder gegen den Völkern der kapitalistischen Länder in wachsendem Maße Verständnis und Billigung findet, erklärte der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Finnlands, Viele Pessi. Der Aggressionskrieg der USA gegen das vietnamesische Volk, das um seine Freiheit ringt, bildet einen schärfen Gegensatz zu dieser friedliebenden Politik. Der Redner sprach seine Beunruhigung über die Militarisierung Westdeutschlands, über des-

# Fünftagearbeitswoche und die Betriebsreserven

Der Übergang der Betriebe zur Fünftagearbeitswoche schafft für eine weitere Hebung des materiellen und kulturellen Niveaus der Sowjetmenschen.

Zwar wird unter den Bedingungen des neuen Regimes der Arbeit und Erholung die früher festgelegte Dauer der Arbeitszeit beibehalten. Jedoch ergibt die Verkürzung der Arbeitsstage für die Werktätigen einen offensichtlichen Gewinn. Die Zahl der Fahrten zur Arbeit hin und zurück, der mit dem Schichtwechsel verbundene Zeitaufwand usw. vermindern sich. Das ermöglicht, etwa 1-2 Stunden wöchentlich zu ersparen. Zwei Ruhetage in der Woche gestatten den Werktätigen, ihre Freizeit zur Erholung, zum Studium und zur Kindererziehung rationeller zu nutzen. Die Einführung der Fünftagearbeitswoche entspricht auch den Interessen des Wachstums sozialistischen Produktion. Das neue Regime ermöglicht es, die Arbeitsorganisation zu verbessern, den Nutzeffekt der Grundmittelfonds und die Arbeitsproduktivität zu steigern.

Regenwärtig arbeiten etwa 150 Industriebetriebe und Bauorganisationen des Landes nur fünf Tage in der Woche. In Kasachstan ging als eines der ersten das Kollektiv des Tschimkent Zementwerks zum neuen Arbeitsregime über. Es begann mit einer weitgehenden Erläuterung der Bedeutung des Übergangs zum neuen Regime der Arbeit und Erholung und jener Aufgaben, die sich daraus für das Betriebskollektiv ergeben. Man sammelte Vorschläge zur Vervollständigung der Arbeitsorganisation und der Produktion, zur Beseitigung der Verluste und Stehzeiten, zu einer besseren sozialen und kulturellen Betreuung. Die gesammelten Vorschläge wurden verallgemeinert. Sie wurden den Plänen der organisatorisch-technischen Maßnahmen für den Übergang zum neuen Regime der Arbeit und Erholung zugrunde gelegt.

Im Zusammenhang mit der Veränderung der Schichtdauer und der Zahl der Wochenarbeitsstage wurden die Schicht- und Tagesnormen sowie die Tageslohnsätze überprüft und Maßnahmen getroffen zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse für die Ausnutzung zweier Ruhetage, zu einer besseren Organisation der Maschinenreparatur und zur Vorbereitung der Produktion.

Nach dem Übergang zur Fünftagearbeitswoche sind die ökonomischen Leistungen des Werks erheblich gestiegen. Im vorigen Jahr produzierte der Betrieb, zum Beispiel, um 63 000 Tonnen mehr Zement als 1963. Das brachte 750 000 Rubel überplanmäßigen Gewinn ein.

Das Kollektiv des Mankenters Werks „Selmasch“ hat sich zum Übergang auf die Fünftagearbeitswoche gut vorbereitet.

Hier gingen der Zeitverlust beim Schichtwechsel sowie der Verbrauch an Brennstoff und Stromenergie stark zurück. Bei zwei Ruhetagen in der Woche wurden bessere Bedingungen zur Durchführung der planmäßig-vorbereiteten und der laufenden Reparatur der Ausrüstung geschaffen. Das Kollektiv des Betriebs erfüllte das Jahresoll vorfristig und lieferte für die Landwirtschaft überplanmäßige Produktion für 500 000 Rubel. Gute Produktionsresultate unter den Bedingungen der Fünftagearbeitswoche wurden auch in den Betrieben der Tschimkent Textilvereinigung erzielt. Die Erfahrungen der Betriebe und Organisationen, die sie unter dem neuen Regime gesammelt haben, zeugen von zweifelloseren Vorzügen der Fünftagearbeitswoche und von der Zweckmäßigkeit ihrer massenweisen Einführung.

Der Übergang zur Fünftagearbeitswoche und Ruhetagen fällt zeitlich mit der massenhaften Überführung der Betriebe zum neuen System der Planung und ökonomischen Stimulierung zusammen. Unter diesen Bedingungen steigt unermüdlich die Verantwortung der Wirtschaftsführer, Ökonomen, Planungsarbeiter aller Kollektive. Doch die wichtigsten aller großen und komplizierten Aufgaben, an deren Lösung sie arbeiten, besteht darin, die Reserven zu einer ununterbrochenen Steigerung der Arbeitsproduktivität mobil zu machen.

Die Mechanisierung und Automatisierung der Produktion wird in vielen Betrieben noch nicht komplex geführt. Groß ist der Anteil der manuellen Arbeiten bei den Hilfs- und besonders bei den Verlade- und Lagerarbeiten.

In der Alma-Atar mechanischen Gleiserei sind jetzt von je 100 Arbeitern der Hauptbahnen - 98 Arbeiter der Hilfsbahnen. Ein bedeutender Teil von ihnen sind bei den Verlade-, Lager- und anderen Hilfsarbeiten beschäftigt, wobei ihrer unproduktive manuelle Arbeit überwiegt.

Eine ähnliche Lage herrscht in den Werken „Metallist“ (Alma-Ata), „Kasachselmasch“ (Zelinoz), „Wostokmasch“ (Ust-Kamenogorsk), für automatische Pressen (Tschimkent), „Sapschast“ (Dshambul) und in vielen anderen. Der Kampf für eine stetige Erhöhung der Arbeitsproduktivität war und bleibt die wichtigste Voraussetzung zur Steigerung der Produktion und des Wohlstands der Arbeiter. Nebenher wird die Aufmerksamkeit besonders auf die gründliche Verbesserung der technischen Normung zu lenken. Das ist bei uns der vernachlässigste Abschnitt der ökonomischen Arbeit. Nehmen wir, z. B., das Tschimkent Werk für automatische Pressen. Hier erfüllen viele Arbeiter ihre Solls täglich zu 150-200 Prozent. Es stellte sich aber heraus, daß in den Werk halten über die Hälfte versuchsstatistischer Leistungsnormen herabgemindert sind. Diese Nor-

men sind auf Grund der Kontrollangaben über den tatsächlichen Aufwand an Arbeitszeit für die Ausführung einer Operation vor Jahren und ohne Berücksichtigung der technischen Ausrüstung der Betriebe festgelegt worden und werden daher leicht überboten.

Ein wichtiges Merkmal des Niveaus der Arbeitsorganisation ist die Nutzung der Arbeitszeit. Jedoch beschäftigt man sich mit ihrer Analyse und Berechnung in den meisten Industriebetrieben nicht. Deshalb sind hier auch die Arbeitszeitverluste groß und erreichen 10-25 Prozent pro Schicht, und das führt natürlich zur Senkung der Arbeitsproduktivität. Die Erfahrung lehrt, daß es notwendig ist, zur erfolgreichen Überführung der Arbeiter und Angestellten der Betriebe und Baustellen auf eine Fünftagearbeitswoche und zur Planerfüllung unter diesen Bedingungen eine exakte Organisation des Produktionsprozesses und eine regelmäßige materiell-technische Versorgung zu sichern.

Keine geringere Aufmerksamkeit gebührt auch der Umgestaltung der Betreuungssphäre. Die Werktätigen werden bald etwa 100 Ruhetage im Jahr haben. Es ist die erstrangige Sorge der Leiter von Betrieben und gesellschaftlichen Organisationen, sowie der Werktätigen selbst zu erreichen, daß diese Tage nicht unnütz verlaufen und für eine vollwertige Erholung, für Studium, Kindererziehung, Erhöhung des kulturellen Niveaus und körperliche Stärkung benutzt werden. Uns steht ein breites Netz von Fern- und Abendlehranstalten, Theatern, Klubs, Bibliotheken, Sportanlagen und Touristenherbergen zur Verfügung. Bei einer guten Funktionalisierung können sie zu wahren Studiums- und Erholungszentren, zu Städten der geistigen und körperlichen Erziehung der Werktätigen werden.

Der Beschäftigte des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften über die Überführung der Arbeiter und Angestellten auf eine Fünftagearbeitswoche mit zwei Ruhetagen wurde von unserem Volk mit tiefer Genugtuung aufgenommen. Er rief einen neuen Aufschwung ihrer Arbeitsaktivität und schöpferischer Initiative hervor. Die Arbeitskollektive der Betriebe, Baustellen, Sowchoses und Kolchos-Kaschans verbessern im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 50. Jahrestages der Sowjetmacht ihre ökonomischen Leistungen in der Produktion. Die patriotische Initiative der Werktätigen zeigt anschaulich vom Wachstum ihres Bewußtseins, von der unbeeinträchtigen Entschlossenheit, das Fest des Großen Oktober mit neuen Arbeitserfolgen zu begehen und den Beschluß der Partei und Regierung über den Übergang zur Fünftagearbeitswoche zu erfüllen.

I. WASSILTSCHEW

# Fürsorge um junge Kommunisten

Elisa Zimmer, Oberhirt im Terschakan-Sowchoz trat in die Partei ein. Was veranlaßte sie, eine Frau von 40 Jahren, Mutter von 8 Kindern zu diesem wichtigen und verantwortungsvollen Schritt?

Die knappen Zeilen des Gesuchs an die Parteioberorganisation können nicht alles darstellen, was im Bewußtsein herangeht. Als vorbildliche Mutter und durch ihre Arbeit als Oberhirtin hat sie sich das Ansehen der Sowchoseinswohner verdient. Jeder geht seinen eigenen Weg in die Partei, doch in irgend etwas sind diese Wege alle einander ähnlich. Das Kollektiv der Farm mit Elisa Zimmer an der Spitze zog alle Kälber groß. Also erfüllten sie würdig den wichtigsten Punkt der Statutpflichten. Für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus zu kämpfen. Elisa ist ein Beispiel kommunistischen Verhaltens zur Arbeit. Solche Forderungen stellt das Parteistatut an die Kommunisten, sie sind im Programm der KPdSU niedergelegt.

Offensichtlich brachte ihr ganzes Leben Elisa Zimmer zu der Erkenntnis, daß sie in der Partei sein muß. Und sie drückte ihren Wunsch in ihrem Gesuch so aus: „In den vordersten Reihen der Erbauer des Kommunismus zu sein.“

Im Büro des Rayonpartei-Komitees von Shaksy stellte man ihr einige Fragen. Anfänglich antwortete sie darauf etwas verlegen. Aber nur auf einige. Der Sekretär des Rayonpartei-Komitees, Genosse A. A. Higenberg, die Mitglieder des Büros, hörten auf ihre fließenden Antworten. Manchmal sprach sie so, als ob sie die Antworten auswendig gelernt hätte, langsam mit kurzen Pausen. Manchmal riefen ihre Antworten aufmunternde Zwischenrufe und wohlwollendes Lächeln der Anwesenden hervor. Die Mitglieder des Büros verstanden den Schritt Elisa, sie waren ihr zugetan und ließen sie merken, niemand würde ihnen, wie auch die Teilnehmer der Parteiversammlung auf der Elisa in die Partei aufgenommen wurde, konnte an der Lauterkeit ihres Vorhabens zweifeln. Elisa Zimmer ist in dem Alter, da es den Menschen eigen ist, überlegte Entschlüsse zu fas-

# Fürsorge um junge Kommunisten

en. In diesem Alter ändern sich die Anschauungen selten. In die Partei eintretend, war sie sich klar, daß sie zu ihren Mutterpflichten und Pflichten des Oberhirtin freiwillig noch kompliziertere Statutpflichten eines Kommunisten auf sich nahm. Von jetzt an war sie nicht nur vor dem Sowchozdirektor und dem Verwalter der Abteilung für ihre Arbeit verantwortlich. Ihr Leben, ihre Arbeit, ihr Verhalten zu den Menschen kamen jetzt der großen Parteifunktion, die auf dem Grundsatz beruht: „Einer für alle und alle für einen“ noch näher.

Daß drei von allen im Sowchoz geachteten Menschen die Kommunisten Salima Shakina, Silda Taigeldarow und Nurtai Tulenow, die schon über 20 Jahre Mitglieder der Partei sind, für sie vor der Partei bürgeln, unterstreicht, daß sie den richtigen Entschluß gefaßt hatte. Nicht immer kommt der Mensch in einem Tag zu einem Entschluß. Die Vorjubiläumssituation erweckt in den Herzen der einfachen Werktätigen — der unmittelbaren Schöpfer der materiellen Schätze — den Wunsch, ihr Leben mit der kommunistischen Partei zu verbinden. Oft werden Unterhaltungen in russischer, deutscher und kasachischer Sprache gehalten. Alle drei Sprachen sind Elisa Zimmer vertraut. Und wenn erfahrene Menschen, die auf engem Buckel die Vorrevolution verspürt haben, an Hand markanter Beispiele die Rolle der Partei in der Verbesserung des Lebens der Unternehmungen für den Menschen der Arbeit, für die kinderreiche Mutter, die Genossin Zimmer leicht verständlich.

Man kann nicht behaupten, daß es im Sowchoz und in der Abtei-

lung, wo Elisa Zimmer lebt, keine Mängel gibt. Es fehlen noch manche Waren, andere sind noch nicht bester Qualität. Die Post arbeitet nicht immer exakt. Es gibt Schwierigkeiten mit Transportmitteln, um in das Rayonzentrum zu fahren. Doch all diese Mängel verschleiern für Elisa Zimmer das Wichtigste nicht.

Noch nie stand die menschliche Würde eines Werktätigen so hoch, wie sie von unserer Partei und Sowjetregierung gestellt wurde.

Elisa Zimmer und ihrem Mann Ospan Achlowow droht keine Arbeitslosigkeit, ihre Kinder sind gut gekleidet und satt. Auf die Sowchozarbeiter lauert keine Verarmung durch die Monopole, durch die Tausende und aber Tausende Farmer in den kapitalistischen Ländern ruiniert werden.

Im Jubiläumjahr wurde der Zustrom in die Partei vielleicht gerade deshalb stärker, weil die Menschen öfter die große Kraft, die führende Rolle der KPdSU in all dem, was von dem Sowjetvolk bezwungen und erreicht wurde, richtig einschätzen. Man erkennt daran auch ihre ständige Anteilnahme an den Ereignissen im Lande der Republik, im eigenen Kollektiv. Allein im Rayon Shaksy wurden am 14. März der Fahrer aus dem Kumaiski-Mastowchows Genosse W. J. Kuldaschin, der Traktorist des Sowchoses „Kijminkski“ M. Jelemessow, der Brigadiersgehilfe desselben Sowchoses B. Korobajew, der Dreher aus dem Sowchoz „Kalmjokolski“ T. Aubakirov und andere in die Partei aufgenommen. In der Aufnahme in die Partei gibt es keine und kann es keine zu irgend einem Datum anberaumte Kampagne geben. Eine strenge individuelle Auswahl ist

die unerschütterliche Regel für die Grundparteiorganisationen und Rayonpartei-Komitees.

Doch ist der Zustrom der Menschen in die Reihen der KPdSU im Jubiläumjahr augenfällig.

Ihrem inneren Verlangen entsprechend schreiben die Menschen in ihren Gesuchen: „Ich will in den ersten Reihen der Erbauer des Kommunismus sein“, weil sie verstehen, daß die Kommunisten in den vordersten Reihen schreiten.

Elisa Zimmer, Jelemessow, Leischinski, Melnik und andere, die in diesen Tagen in die Partei eintreten, verwirklichen den Produktions- und Ideenaufschwung, der durch den Marsch des ganzen Volks zum Jubiläumdatum bedingt ist. Aber die Leiter der Organisationen dürfen nicht vergessen, daß die neue heranwachsende Generation zusätzliche Fürsorge beansprucht. Die jungen Kommunisten — Mechanisatoren, Viehzüchter, Arbeiter der Industriebetriebe — alle unmittelbaren Schöpfer der materiell-technischen Basis des Kommunismus haben politisches Wissen sehr nötig. Ein an sich selbst hohe Ansprüche stellender Mensch wird nie sagen, daß er genug Wissensvorrat habe. Elisa Zimmer und die anderen Genossen, die sich kommunistisch zur Arbeit verhalten, in die Partei aufnehmend, müssen die Parteiorganisationen diese Besonderheiten berücksichtigen, effektive Formen der politischen Erziehung planen und verwirklichen. Man darf z. B. nicht außer Acht lassen, daß Elisa Zimmer eine kinderreiche Mutter ist, oder, daß das Bildungsniveau des Genossen Jelemessow, mangelhaft ist und er keine Übung in der selbständigen Arbeit mit dem Buch hat, usw.

Die Parteiorganisation kann stolz auf einen solchen Zuwachs der Partei sein, wie ihn die Genossen E. Zimmer, B. Karibajew, W. M. Lestschinski, T. Aubakirov, M. P. Melnik verkörpern, doch muß sie auch gleichzeitig zusätzliche Sorgen auf sich nehmen, indem sie der politischen Erziehung der jungen Kommunisten, die im Jubiläumjahr 1967 in die Partei aufgenommen werden, besondere Aufmerksamkeit schenkt.

S. IWANOW

Zelinozgrad

# Aus dem Gebiet Dshambul

wurden auf der Kasachischen Eisenbahn die ersten Züge mit feintwilligen „Fahrtags“ abgeschickt. Jeder Zug führte 4000-4500 Schafe mit sich. Sie werden auf die Sommerweiden von Sary-Arka gebracht. Ihre Transportierung mit der Eisenbahn ermöglicht es, die Wohlgenährtheit der Tiere zu erhalten.

Fast ein Drittel der Schafe der Dshambuler Wirtschaften „fährt“ auf die Sommerweiden von Sary-Arka. (KasTAG)

# Eine neue Studentenzeitung

Ein schönes Geschenk erhielten die Studenten der Zelinozgrad Landwirtschaftlichen Hochschule im Jubiläumjahr — ab April werden sie allmonatlich zweimal ihre eigene gedruckte Zeitung — „Spezialist“ erhalten.

Im Größschreiben des Zelinoz-

grader Gebietspartei-Komitees heißt es: „Wir sind uns dessen gewiß, daß der „Spezialist“ ein aktiver Helfer des Rektors, der Partei-, Kommunisten- und Gewerkschaftsorganisationen bei der Heranbildung hochqualifizierter Spezialisten der Landwirtschaft und bei der

Realisierung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben sein wird.

Die Zeitung wird von einem ehrenamtlichen Redaktionskollektiv redigiert, das aus Lehrern und Studenten besteht. Verantwortlicher Redakteur ist der junge Lehrer Alfred Funk.

A. FRIESEN

# Die ersten Absolventen

Die Hörer hatten sich zu dieser, der letzten Unterrichtsstunde in diesem Schuljahr besonders gut vorbereitet. Diese Beschäftigung war bedeutsam sowohl für die Hörer wie auch für den Leiter der politischen Anfangsschule Reinhold Klotz. Heute sollen die Hörer und der Propagandist zeigen, was sie in 2 Jahren gelernt haben.

Um eine richtige Vorstellung von den Fortschritten und politischen Kenntnissen der Kommunisten des Dorfes Semjonowka zu bekommen, hatten sich auch der Sekretär der Parteiorganisation des Sowchoz „Satobolski“ Wjatscheslaw Smirnow und der Instrukteur des Kustanauer Rayonpartei-Komitees An-

tolii Wassin zum Abschluß des Schuljahres in der Parteipolitischung eingefunden. Alles war wie immer, keine besondere Feierlichkeit, keine Aufregung. Die Hörer haben in den zwei Jahren ihren Propagandisten gut kennengelernt. Auch kennen sie die anwesenden Gäste, denn sie sind nicht zum erstenmal da. Der Propagandist ist wie gewöhnlich ruhig, sicher und freundlich. Die politischen Landkarten hängen an der Wand. Die Hörer sitzen auf ihren Plätzen.

Der Propagandist stellt Fragen — die erste, zweite, dritte... Die Hörer antworten, dann beginnt eine interessante Unterhaltung. Elisabeth Kietzel, Abteilungs-

leiterin, ergriff als erste das Wort. Ihre Erläuterungen sind kurz und überzeugend. Dann meldet sich zum Wort der Traktorist Anton Hilfer. Seine Antwort wird von Bruno Harwart ergänzt, der noch auf eine zweite Frage antwortet. Die Besprechung wird immer lebendiger und interessanter, wird zu einem ungezwungenen Meinungsaustausch aller Hörer. Ausführlich und begründet werden die Ausführungen des Traktoristen Rafael Mai, des Brigadiers der Schweinefarm Peter Volz, Der Sekretär der Parteiorganisation der Abteilung Rogus Dobler mußte heute zwei Examen bestehen. Als Hörer beantwortete er alle Fragen, die an ihn gestellt wurden. Das zweite Examen bestand darin, daß alle 18 Kommunisten seiner Parteiorganisation gute politische Kenntnisse zeigten.

J. SARTISON  
Gebiet Kustanai

# Intensivmast ist vorteilhaft

Dank dem hochentwickelten Rübenaub haben die Kolchose und Sowchoses des Dshambuler Gebiets die Möglichkeit bei der Rindermast Schmitzel und Melasse zu verwenden. Wirtschaften, die einen solchen Mast die nötige Aufmerksamkeit schenken, erfüllen alljährlich fristgemäß den staatlichen Fleischlieferungsplan, wobei die Masttiere in hoher Wohlgenährtheit abgeliefert werden.

Von Interesse sind die Erfahrungen des Kolchos „Trudowik“ Rayon Kurdaisk. Mit der Intensivmast begann man hier 1963. Zu diesem Zweck wurde im Kolchos eine spezielle Brigade organisiert. Ihr wurde das Mastvieh, die Stallungen und Maschinen zur Transportierung und Verarbeitung des Futters über-

90-95 Tage, das erwachsene Vieh wird 60-70 Tage gemästet. Schmitzel ist das Hauptfutter und wird den Tieren je nach ihrem Lebendgewicht täglich 50-60 Kilo bekommt der Tierpfleger. Für jedes Tier, das in bester Wohlgenährtheit abgeliefert wird, 3 Rubel.

Während der Mastperiode bekommen die Viehdücker laut Lohnsatz täglich 2 Rubel 42 Kopken Vorschuß. Die endgültige Abrechnung erhalten sie nach der Viehablieferung. 1966 betrug der Monatsverdienst eines Tierpflegers im Durchschnitt 112 Rubel, die Besten verdienten 130-140 Rubel.

Die tägliche Gewichtszunahme eines erwachsenen Rindes belief sich auf 700 Gramm, das Mastendgewicht — auf 850 Kilo, davon 90 Prozent mit besserer Wohlgenährtheit. Die tägliche Gewichtszunahme des Jungviehs betrug 750 Gramm im Vergleich mit 500 Gramm bei den verschiedenen Alters ab. Das Durchschnittsgewicht betrug 350 Kilo. Meister der Rindermast sind die Viehwärter Kenes Kabybe-

ten Produktion abhängig. Für 1 Zentner Gewichtszunahme des Jungviehs wird 7 Rubel 10 Kopken gezahlt, bei erwachsenem Vieh 16 Rubel. Außerdem bekommt der Tierpfleger für jedes Tier, das in bester Wohlgenährtheit abgeliefert wird, 3 Rubel.

Während der Mastperiode bekommen die Viehdücker laut Lohnsatz täglich 2 Rubel 42 Kopken Vorschuß. Die endgültige Abrechnung erhalten sie nach der Viehablieferung. 1966 betrug der Monatsverdienst eines Tierpflegers im Durchschnitt 112 Rubel, die Besten verdienten 130-140 Rubel.

Die tägliche Gewichtszunahme eines erwachsenen Rindes belief sich auf 700 Gramm, das Mastendgewicht — auf 850 Kilo, davon 90 Prozent mit besserer Wohlgenährtheit. Die tägliche Gewichtszunahme des Jungviehs betrug 750 Gramm im Vergleich mit 500 Gramm bei den verschiedenen Alters ab. Das Durchschnittsgewicht betrug 350 Kilo. Meister der Rindermast sind die Viehwärter Kenes Kabybe-

low, Johannes Jost, Aret Chabitschew, die 800-1000 Gramm Gewichtszunahme je Tier erzielten. Dank ihrer selbstlosen „Trudowik“ auch in diesem Jahr den Quartalsplan für Fleischlieferung vorfristig erfüllen.

Wenn im Rayon Kurdaisk in den meisten Wirtschaften die Rindermast gut organisiert ist und hier das durchschnittliche Mastendgewicht 311 Kilo je Rind beträgt, so gibt es noch einige Rayons, wo die Intensivmast schwach eingeführt wird. So gibt es im Rayon Dshuwalinski genügend Saft- und Grobfutter, jedoch das durchschnittliche Mastendgewicht betrug hier 1966 nur 250 Kilo, Rayon Taljasski — 262 Kilo.

Viele Wirtschaften beseitigen jetzt die Mängel in der Rindermast. Davon sprechen die Resultate des ersten Quartals. Die Kolchose und Sowchoses des Gebiets lieferten an den Staat 7 683 Tonnen Fleisch, was mehr ist als geplant wurde. Ehrensache der Viehzüchter ist, die Intensivmast in alle Wirtschaften einzuführen.

W. SHURBENKO,  
Oberzootechnik der Dshambuler Gebietsverwaltung Landwirtschaft



# Ordenverleihung an die Besten

Durch Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 19. April 1937 wurden für die in der Vergrößerung der Produktion und der Beschaffung von Getreide im Jahre 1936 erzielten Erfolge Bestarbeiter der Landwirtschaft, Funktionäre der Partei, Sowjet-Gewerkschafts- und Kommunistenorgane der Kasachischen SSR insgesamt 9.999 Personen ausgezeichnet. An 60 besonders hervorragende Bestarbeiter der Landwirtschaft wurde der Titel eines Helden der Sozialistischen Arbeit verliehen. Mit dem Leninorden sind 431 Personen ausgezeichnet. 1.000 mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners — 1.301, mit dem Orden „Ehrenzeichen“ — 2.934, mit der Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ — 2.934 und mit der Medaille „Für ausgezeichnete Arbeit“ — 3.063 Personen.



## Neuer Erfolg des industriellen Kasachstans

Im sozialistischen Wettbewerb für das würdige Begehen des 50. Jahrestages des Großen Oktober haben die Werktätigen der Industrie Kasachstans vorfristig, am 26. April, den Viermonatsplan im Ausstoß der Produktion und an den meisten wichtigsten Erzeugnissen erfüllt.

Bis Ende April wird eine bedeutende Menge Kohle und Eisenerz über den Plan hinaus gewonnen, viel Stahl, Walzgut von Schwarz- und Buntmetallen, Mineralstoff, Möbel, Gewebe, Trikotage, Nahrungsmittel sowie Fleisch, Butter und Vollmilcherzeugnisse produziert werden.

# Ausstellung in Montreal

MONTREAL (TASS) Die Weltausstellung in Montreal „Expo-67“ ist eröffnet. Der Festakt fand am 27. April statt. Am 28. April werden die Ausstellungspavillons für das breite Publikum freigegeben.

Der Generalkommissar der sowjetischen Schau Borisow hielt am Montag eine Pressekonferenz ab. Borisow sagte vor über 1.000 kanadischen und ausländischen Journalisten: „Wir sind bestrebt, die Leistungen der Völker unseres Landes in 50 Jahren Sowjetmacht möglichst umfassender zu zeigen: in der Wissenschaft, der Industrie, der Landwirtschaft, der friedlichen Kosmoserschließung, in der Ozeanforschung. Wir wollen zeigen, wie die Sowjetmenschenschaft, wie sie sich erheben und welche Zukunftspläne sie haben. Die Besucher werden auch sehen, wie der sozialistische Staat um die Gesunderhaltung seiner Bürger, um die Hebung

ihres Wohlstands, die Entwicklung des Bildungswesens, des Massensports und der Kunst Sorge trägt.“

Die sowjetische Leistungsschau, die mehr als 10.000 Exponate zählt, steht unter dem Motto: „Alles für den Menschen, alles für das Wohl des Menschen.“ Der Generalkommissar teilte ferner mit, daß im sowjetischen Pavillon Tage der sozialistischen Sowjetrepubliken veranstaltet werden. Als erste Republik wird die Estnische Sozialistische Sowjetrepublik am 6. Mai ihren Nationaltag haben.

Die Sowjetunion mißt der Teilnahme an der Weltausstellung große Bedeutung in der festen Zuversicht bei, daß sie der Annäherung der Völker, dem Ausbau der Kontakte und der besseren Verständigung dienen wird, schloß Borisow.



Heute wird in Montreal, Kanada, die Weltausstellung eröffnet. Zu dieser Ausstellung haben die Künstler, Ingenieure, Modellbauer des Produktionskombinats der Handelskammer der Sowjetunion unikale Exponate gesandt.

BILD OBEN: Vor dem Pavillon der UdSSR während der Aufstellung der Exponate. Oben links: das Emblem der Weltausstellung in Montreal „Expo-67“.

Die vertikalen Linien mit zwei emporgangenen Strichen-Händen, das ist das uralte Symbol des Menschen. Zu Paaren verbunden und im Kreis geordnet, symbolisieren sie die Freundschaft der Menschen der ganzen Welt.

BILD UNTEN: Der Künstler und Modellbauer M. Wolkow verpackt das funktionierende Modell des Atomreaktors des ersten Atomkraftwerks in der Stadt Obninsk. Foto: TASS

## Als erste im Rayon

Die erste Abteilung des Dimitroff-Kolchos begann als erste im Rayon mit dem Eggen des Ackers. Früher als andere beendete sie auch diese Arbeit. Jetzt werden die Felder mit Ringelwurz abgewalzt.

„Da es bis zur Aussaat noch ein Weilchen dauert“, sagt der Abteilungsleiter Erwin Gehbauer, „so wird jetzt das Stroh von den Stoppelfeldern geräumt. Eine Heupresse ist eingesetzt und eine Silokombi zerkleinert das Stroh, damit man es mit Silo vermischen kann. Silofutter hatte die Abteilung 1966 im Überfluß eingehandelt, es reicht noch für einen Winter.“

Jetzt überprüfen die Mechanisatoren nochmals die Traktoren und Maschinen und warten auf den Aussaattermin.

Die organisatorische Vorbereitung zur Aussaat ist auch abgeschlossen. Jede Samaschine hat ihr beständiges Personal. Säen wird man Tag und Nacht.

Beim Eggen der Frühjahrssaatfläche haben die Bestarbeiter, die Mechanisatoren Harry Neumann, Franz Kalinski, Ernst Schneider, Iwan Iwanow und andere ihr Tagessoll um Doppelte überboten.

Auch für die Betreuung der Feldarbeiter ist gesorgt: Die Köchinnen Lea Brickmann und Taja Bober kochen nicht nur schmackhaft, sondern fahren das Essen auch selber zu den Aggregaten“, fügt der Parteisekretär der Abteilung Alexander Forosewitsch hinzu. „Die Mechanisatoren und alle Kolchosmitglieder setzen alles daran, um ihre Jubiläumspflichten zu erfüllen.“



H. EDIGER  
Gebiet Kokschetaw

## Schönheit schreitet durch die Straßen

Alle Betriebe und Organisationen in Kysyl-Orda schlossen sich dem Feldzug für Reinlichkeit und Verschönerung ihrer Stadt an.

„Es gab eine Zeit“, erzählt der Chefingenieur der Stadtkommunalkommunikation Vitali Zoi, „da behauptete Kysyl-Orda in der Wohnbebauung die erste Stelle in der Republik. Jetzt steht unsere Stadt an zweiter Stelle. In den letzten Jahren hat sich Kysyl-Orda gründlich verändert. Die Rede ist nicht nur von den Veränderungen der kleinen Lehnhütten durch vielgeschossige Häuser. Die Straßen werden nicht nur mit neuen Gebäuden bebaut, sie werden auch selbst rekonstruiert, breiter gemacht, mit Asphalt bedeckt, begrünt. Ihnen entlang ziehen sich unterirdische Kommunikationen. Mit einem Wort, es wird eine große Bautätigkeit geführt. Ich zweifle nicht daran, daß wir uns den ersten Platz in der Wohnbebauung der Stadt zurückerobern. Vor uns steht die Aufgabe, alles zu tun, damit unsere Stadt am 1. Mai rein und festlich geschmückt ist.“

fast alle Territorien der Betriebe, die Tschapajew-, Schewtschenko-, Ossipenko- und Karl-Marx-Straße von Schmutz gereinigt. Auch die Stadtparks säuberte man. Die Bepflanzung des Zootechnikums mit dem Direktor A. Zoi an der Spitze, reichte und ebnete den Park auf der Straße „20 let pobedy“. Die Lehrer und Studenten des Technikums beschlossen, in diesem Park eine Allee der Spitzenarbeiter der Betriebe und der Landwirtschaft anzulegen. Zum Jubiläum des Oktober wird hier eine Gebietshepflanzung aufgestellt. Das gesamte Territorium wird sich mit grünen Teppichen bedecken, es werden hier einige Fontänen sprühen. Beim ersten Sonntagseinsatz pflanzte man 3.000 Bäume und 700 Sträucher.

Das Gebietskommunikationskomitee verpflichtete in einem speziellen Beschluß jeden Kommunisten, Pionier und Schüler zu Ehren des Oktober zumindest je einen Baum der Wege entlang anzupflanzen und ihn zu betreuen. Es wurde beschlossen, in jeder Kommunisten- und Pionierorganisation „Grüne Städte“ und „Grüne Patrouillen“ zu organisieren.

Die Kommunisten der Stadt beschlossen am Ufer der Syrdaria einen 5 Hektar großen Park anzulegen. Neben diesem Park entsteht zur Badesaison ein gut ausgestatteter Badestrand. Und im Rayon des sich im Bau befindenden Stadions entsteht eine Erholungszone mit einer Gesamtfläche von 60 Hektar. Hier baut man ein Café, Kioske und Attraktionen. Die Alleen werden von Leuchtstofflampen erhellt.

A. LANGE  
Kysyl-Orda

In der Stadt führte man einen Monat der Wohnreinigung durch. Nach lange vor Beginn dieses Monats erarbeitete die Stadtverwaltung der Kommunalkommunikation einen Plan der Maßnahmen zur Reinigung und Begrünung aus. Dieser Plan ist auf 2 Monate — einen im Frühjahr und einen im Herbst — berechnet. Es sollen 46.000 Zier- und Obstbäume, 125.000 Sträucher gepflanzt, Blumenbeete und Rasenflächen auf 35.000 Quadratmeter angelegt werden.

Am ersten Sonntagseinsatz beteiligten sich 12.000 Einwohner der Stadt. An diesem Tag wurden

## RÜCHERMARKT der Freundschaft

- Die Abteilung für Buchhandel des Kustanaier Gebietskonsumverbands hat folgende Literatur in deutscher Sprache auf Lager:
- Fremdwörterbuch 1,40 Rubel
  - Grimm, Kinder- und Hausmärchen 1,20 Rubel
  - Fontane, Frau Jenny Treibel 0,15 Rubel
  - Söghers, Das siebte Kreuz 0,20 Rubel
  - Feuerbach, Der Mensch schuf Gott 0,32 Rubel
  - W. I. Lenin, Über die Religion 0,08 Rubel
  - Marx und Engels, Über die Religion 0,50 Rubel
  - Hauff, Das kalte Herz 0,75 Rubel
  - Brentano, Gockel und Hinkel 0,25 Rubel
  - Wolf, Der geteilte Himmel 0,20 Rubel
  - Kleist, Käthchen von Heilbronn 0,24 Rubel
  - Weerth, Humoristische Skizzen 0,20 Rubel
  - Büchner, Dantons Tod 0,04 Rubel
- Die Bücher können per Nachnahme durch den Gebietskonsumverband, Kustanai, Lenin-Straße, 69, bestellt werden.

## Wo kaufe ich dieses Buch?

Werte Redaktion! In der Nr. 118 vom 15. Juni 1966 schrieb Ihre Zeitung über den bekannten westdeutschen Gelehrten, Weltreisenden und Schriftsteller Dr. Karl Helbig aus Hamburg. Auch ist mir bekannt, daß im Staatsverlag „Mysl“ Bücher von Dr. Helbig in russischer Sprache erscheinen. Wie der VEB Brockhaus-Verlag Leipzig bekanntgibt, erscheint demnächst ein neues Buch „So sah ich Mexiko“ von Dr. Helbig. Schon längere Zeit gilt das Interesse des Autors Lateinamerika. Da nun in der Hauptstadt dieses Landes Mexiko-City 1968 die XIX. Olympischen Spiele abgehalten werden, ist dieses Buch von besonderem Interesse für den Leser, der sich gern mit den mexikanischen Verhältnissen, mit Land und Leuten bekanntmachen möchte.

Für jedwede Hinweise in dieser Frage im voraus meinen besten Dank.

R. RITTER

Anmerkung der Redaktion: Alle Interessenten können sich mit der Bitte an Obkinkotorg ihres Gebiets wenden, dieses Buch oder auch ein anderes in die Bestelliste einzuschließen.

## Gewehre aus Ishewsk

Die Jagdgewehre der Ishewsker Buchsenmacher werden nach 61 Ländern exportiert. Leider muß ich bemerken, daß die sowjetischen einflügeligen Flinten in Güte und Bearbeitung unseren eigenen schießlich überlegen sind. Ich schreibe der bekannt amerikanischen Waffenkennner Rogar Barlow in der Zeitschrift „Gun Sport“.

Die besten Muster der Ishewsker Waffenfabrik werden auf der Weltausstellung in Montreal gezeigt. Sie werden von erfahrenen Buchsenmachern gebaut, bearbeitet und ausgerichtet.

Der stellvertretende Leiter der Montagehalle Anatoli Dedjuchin zeigte mir eine der Flinten, die für Kanada bestimmt ist.

Diese Sport-Doppelflinte „Ish-54“ sagte er, ist von dem kunstfertigen Buchsenmacher Leonid Pachomow zusammenggebaut und von dem Kupferstecher Leonid Wasjew ausgestattet worden. Auf dem brünierten Laufgehäuse ist Wladimir Iljitsch Lenin bei der Jagd dargestellt. Die Gestaltung des oberen

Teils dieses Gewehrs ist dem 50. Jahrestag des Sowjetstaates gewidmet. Der Autor fand eine interessante Lösung in Komposition und Farbgebung: Hammer und Sichel durchstreichen das zaristische Wappen. Darüber steht „50 Jahre“. Etwas tiefer sieht man das Wappen der UdSSR und die rubinierten Worte „1917. Alle Macht den Sowjets“.

Die Meister des Werkes verdingen über einen guten Kunstgeschmack und ein großes Können

Iwan FROLOW  
(APN)

## SPORT · SPORT · SPORT · SPORT · SPORT

## Auf den Straßen dreier Länder

Die Völker der Bruderrepublik Polen, der Tschechoslowakei und der DDR sind nicht nur durch ihre Freundschaft und Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur bekannt, sondern auch durch ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sports. Die in diesem Jahr zum 20. Mal stattfindende Friedensfahrt der Radfahrer wird diese engen Beziehungen nochmals anschaulich bestätigen.

Jedes Frühjahr am 9. Mai bilden die Sportler aus vielen Ländern für drei Wochen eine große internationale Familie. Auf den Straßen dieser Staaten radelt eine bunte Schar der Sportler. Die Start- und Finishstädte waren jedes Jahr andere, bald war es Warschau, bald Berlin, bald Prag. Jeder Tag des Rennens brachte immer neue Leader.

Auf den Straßen dieser Länder verändert — die Idee der Friedensfahrt, der Fahrt der Freundschaft und Solidarität aller Völker der Welt.

Heute ist die Friedensfahrt aus dem Sportkalender nicht mehr fortzudenken. Und es geht nicht nur um den Sieg, genauso gehört dazu das Bedürfnis, Freunde und Bekannte wiederzutreffen, die Erfolge des Aufbaus in Polen, in der Tschechoslowakei und in der DDR aus eigenem Erleben kennenzulernen, die Interessiertheit an der friedlichen Zusammenarbeit dieser Länder.



Streckenplan der Jubiläumsfahrt.

Die Sowjetrepublik nahmen 1954 zum erstenmal an der Friedensfahrt teil und wurden sechste, 1955 waren sie vierte. Erst 1956 beendete die sowjetische Mannschaft im Prager Stadion „Spartak-Sokolow“ die Marathonfahrt in den blauen Trikots der Sieger. E. Klewzow, W. Werschnin, H. Kolumbet, W. Kruschtschow, P. Wostnjakow, und R. Tschischkow betreten zum erstenmal die höchste Stufe des Ehrenpodiums.

Seit jener Zeit errangen unsere Sportler noch sechsmal — 1958, 1959, 1961, 1962, 1963, 1966 —

den Kristallpokal des Weltfriedensrats.

Etwas 1.200 Sportler aus 35 Ländern werden an der 20., also einer Jubiläumsfahrt, über eine Strecke von mehr als 2000 Kilometer teilnehmen.

Die UdSSR-Auswahl ist schon bekannt. Laut den Resultaten des Sotschiner Rennens werden die Ehre der Sowjetunion bei der 20. Friedensfahrt V. Tkatschenko, G. Lebedew, A. Petrov, J. Pomnaw, R. Kalitckis, G. Saldschuschin, K. Koch und A. Olsarenko verteidigen.

W. SCHMELLING,  
unser Sportkommentator

## Turnier der Leichtathleten

Sotschi. (TASS) Hier ist das zweiteilige Treffen der olympischen Leichtathleten-Mannschaften der Sowjetunion zum Abschluß gekommen. Der zwanzigjährige Jurij Koselski (Kutaisi) lief auf der noch weichen Piste 400 Meter Hürden in 51,8 Sekunden und zählte somit die beste Zeit der Saison in Europa.

Viktor Krawtschenko (Rostow am Don) erzielte im Dreisprung 16,11 Meter und Valentina Gawrilowa (Moskau) im Hochsprung 2,09 Zentimeter. Janis Lusis (Riga) warf den Speer 79,32 Meter weit. Der Olympia-Sieger Romuald Klim warf den Hammer 68 Meter 66 Zentimeter weit. Im Diskuswerfen war Jares Vitalias aus Wilnius mit 58 Meter 70 Zentimeter erster.

Im 400-Meter-Lauf ging Boris Sawtschuk mit 47 Sekunden durchs Ziel. Die erste Mannschaft der Streikkräfte der UdSSR erzielte im Staffellauf 4 mal 100 Meter 40,7 Sekunden. Europameisterin Nadeschda Tschischowa stieß die Kugel 17 Meter 82 Zentimeter weit (zweitbeste Leistung der Welt in der ganzen Geschichte der Leichtathletik). Über 55 Meter 47 Zentimeter flog der Speer, geworfen von der jungen Sportlerin Lydia Jastjaskaja.

## Für unsere Zelinograd Leser



- am 28. April
- 19.00 — „Ereignisse und Menschen“ — Fernsehmanach
  - 19.15 — „Sowjetkino“ Nr. 8 — Filmjournal
  - 19.25 — Laienkunstkonzert der pädagogischen Schule
  - 20.25 — „Jugend eines Giganten“ — Dokumentarfilm-skizze
  - 20.35 — „Das muß jeder wissen“ — Unterhaltung über Zivilschutz
  - 21.00 — Nachrichtenstaffette (Moskau)
  - 22.00 — UdSSR-Meisterschaft im Fußball „Dynamo“ (M) — „Torpedo“ (M)

## REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград  
Дом Советов  
7-ой этаж  
«Фройдшафт»

TELEFON

Chefredakteur — 19-09, Stelle, Chef. — 17-07, Redaktionssekretär — 79-24, Sekretariat — 76-36, Abteilungen: Propaganda — 74-26, Partei- und politische Massenarbeit — 74-28, Wirtschaft — 18-23, 18-71, Kultur — 18-51, Literatur und Kunst — 78-50, Information — 17-55, Leserbriefe — 77-11, Buchhaltung — 56-45, Fernruf — 72.

Redaktionsschluss: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

«ФРОЙНШАФТ»  
ИНДЕКС 65414

г. Целиноград  
Книгография № 3

Der Vormalwettbewerb verläuft im Atbassarer Fleischkombinat mit großen Erfolgen in der Produktion. Alle Arbeiter tun ihr Bestes, um den Festtag freudig zu begehen. Besonders tonangebend sind die Arbeiter der Wurstabteilung. Die Besten sind hier Nadja Kuhn, Mina Becher, Lydia Bien und andere.



UNSER BILD: (von rechts) Lydia Bien, Mina Becher und Nadja Kuhn.

Foto: G. Haffner